Landschaftsqualitätsprojekt Regionalplanungsverband Fricktal Regio

Anhang zum Schlussbericht 2023

Version 15.05.23

Bearbeitung:
Bauernverband Aargau, im Roos 5, 5630 Muri

Auftraggeber / Trägerschaft

Planungsverband Fricktal Regio
Hinterer Wasen 58, 5080 Laufenburg, 062 874 47 40, info@fricktal.ch
Judith Arpagaus
Thomas Rohrer
Sandra Eckhardt

Mitunterstützung: Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau, Abteilung Landschaft und Gewässer, Sektion Natur und Landschaft

Auftragnehmer
Bauernverband Aargau BVA
Im Roos 5, 5630 Muri AG, 056 460 50 55, treuhand@bvaargau.ch
Ivo Rey
Ralf Bucher

Begleitung Arbeitsgruppe Kanton
Ramona Gaggini (Abteilung Landschaft und Gewässer)
Louis Schneider und Niklaus Trottmann (Landwirtschaft Aargau)

Abkürzungen
BFF: Biodiversitätsförderflächen
BLW: Bundesamt für Landwirtschaft
DZV: Direktzahlungsverordnung des Bundesrates
LEP: Landschaftsentwicklungsprogramm
LN: Landwirtschaftliche Nutzfläche
LQ: Landschaftsqualität
LQB: Landschaftsqualitätsbeiträge
Labiola: Kantonales Programm und Richtlinie für Bewirtschaftungsverträge, Landwirtschaft – Biodiversität – Landschaft

Die grammatischen Bezeichnungen gelten für die männliche sowie die weibliche Form.

Inhaltsverzeichnis

1 Datenauswertung 4
1.1 Gesamtübersicht Beteiligung in den Gemeinden 4
1.2 Berechnungsgrundlagen 5
2 Zeitungsartikel, Medienmitteilungen 6
3 Online-Befragung 9
3.1 Grundsätzliches 9
3.2 Auswertung Fragebogen Landwirte 9
3.3 Auswertung Fragebogen Behörden und Bevölkerung 11
3.4 Fazit Online-Befragung 13
3.5 Fragebogen Landwirte, Antworten 13
3.6 Fragebogen Bevölkerung und Behörden 28
4 Forschungsprojekt Agroscope und Wahrnehmung 38

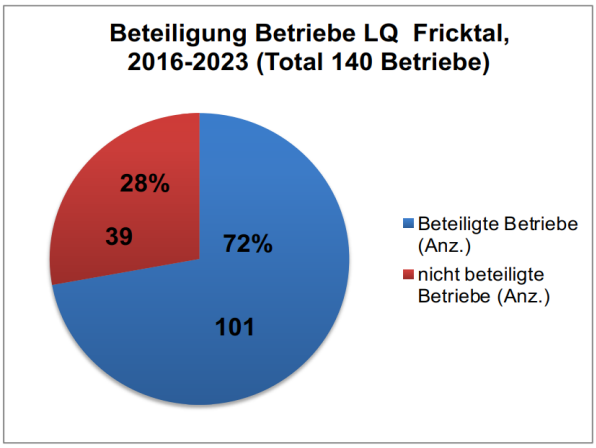
Abbildungen

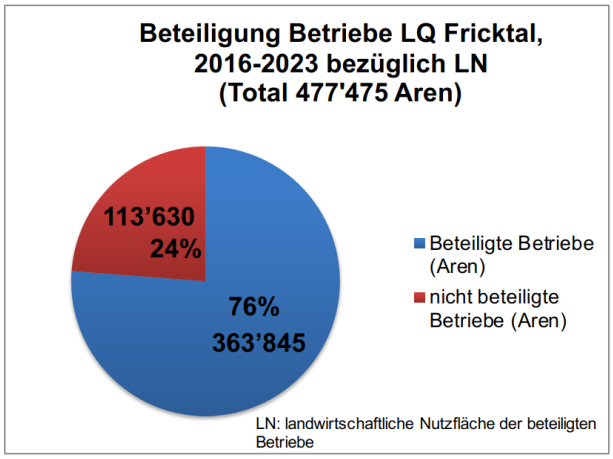
Herkunft gemäss Beschriftung

1 Datenauswertung

1.1 Gesamtübersicht Beteiligung in den Gemeinden

Landschaftsqualitätsprojekt Regionalplanungsverband Fricktal Regio
Beteiligung im Berichtsjahr





Gemeinden	LN Beteiligung (Aren)	LN total (Aren)	LN Beteiligung (%)	DZV-Betriebe gesamt (Anz.)	Beteiligung Betriebe (Anz.)	Beteiligung Betriebe (%)
Eiken	13’117	31’881	41%	7	4	41%
Frick	27’222	27’920	98%	7	7	98%
Hornussen	24’163	34’644	70%	11	7	70%
Kaisten	65’345	69’967	93%	18	16	93%
Münchwilen	0	4’980	0%	2	0	0%
Oeschgen	26’210	31’052	84%	5	4	84%
Schwaderloch	6’776	10’147	67%	3	2	67%
Sisseln	5’123	5’123	100%	2	2	100%
Ueken	13’527	25’485	53%	8	5	53%
Kaiseraugst	3’152	3’668	86%	2	1	86%
Magden	39’917	40’317	99%	12	11	99%
Möhlin	58’125	91’328	64%	33	21	64%
Mumpf	7’683	7’683	100%	2	2	100%
Obermumpf	26’150	29’251	89%	8	7	89%
Olsberg	23’325	26’819	87%	9	6	87%
Rheinfelden	13’922	13’922	100%	3	3	100%
Stein	0	5’250	0%	2	0	0%
Wallbach	10’088	18’038	56%	6	3	56%
TOTAL	**363’845**	**477’475**	**76%**	**140**	**101**	**70%**

1.2 Berechnungsgrundlagen

Anzahl Betriebe im Perimeter 2016: 166 Betriebe
Anzahl Betriebe im Perimeter 2023: 140 Betriebe
- 15.66%

Berechnungen Neupflanzungen.
(Eine Zunahme oder Abnahme bei einzelnen Massnahmen zeigt «nur» die «Anmeldung» derselbigen. Da quantitative Zahlen über effektive Neupflanzungen fehlen, wird die Differenz von 2016 zu 2023 als Neupflanzung resp. Entfernung interpretiert. Dies im Sinne einer pragmatischen «Annäherung» an den wahren Wert.)

LQ-Nr. 6a – 6c: Saum auf Ackerland, Bunt- und Rotationsbrachen

Zusätzlich 3% Neuanlagen; Bezugsgrösse: bestehende, im LQ-Projekt angemeldete Säume, Buntbachen, Rotationsbrachen

2016: SUM_0559: 767a	LQM_6a: 545a
2023: SUM_0559: 802a	LQM_6a: 677a
4.5%	24.2%

LQ-Nr. 11a und 11b: Artenreiche bzw. strukturreiche Rebflächen

Zusätzlich 15% Aufwertung zu artenreichen (11a) bzw. strukturreichen (11b) Rebflächen; Bezugsgrösse: bestehende, im LQ-Projekt angemeldete Rebflächen.

2016: SUM_0701_0717:	3’359a
2023: SUM_0701_0717:	3’623a
	7.8%

LQ-Nr. 12a – 12c: Hecken-, Feld- und Ufergehölze

Zusätzlich 1% Neuanlagen; Bezugsgrösse: bestehende, im LQ-Projekt angemeldete Hecken.

2016: SUM_0857, 0852Q1, Q2:	3’884
2023: SUM_0857, 0852Q1, Q2:	4’597
	18%

LQ-Nr. 13: Hochstamm-Feldobstbäume

Zusätzlich 1% Neupflanzungen; Bezugsgrösse: bestehende, im LQ-Projekt angemeldete Bäume.

2016: SUM_LQM_13a:	7’832
2023: SUM_LQM_13a:	8’234
	5.1%

LQ-Nr. 14a: Einheimische Einzelbäume, Baumreihen

Zusätzlich 2% Neupflanzungen; Bezugsgrösse: bestehende, im LQ-Projekt angemeldete Bäume.

2016: SUM-LQM_14a:	554
2023: SUM-LQM_14a:	441
	-20.4%

2 Zeitungsartikel, Medienmitteilungen

Newsletter BVA, 15.6.2015

Landschaftsqualität: Öffentliche Informationsveranstaltungen Baden und Fricktal

18.06.2015

Der BVA erarbeitet als Fachberater mit den beiden Trägerschaften Fricktal Regio Planungsverband, der die Nichtjuraparkgemeinden umfasst und Baden Regio, die Landschaftsqualitätsprojekte in den beiden Gebieten.

Durch die Landschaftsqualitätsbeiträge werden Leistungen der Landwirte zur Erhaltung, Förderung Weiterentwicklung vielfältiger Kulturlandschaften abgegolten. Die Landwirte der beiden Regionalplanungsverbänden sollen ab dem Jahr 2016 Landschaftsqualitätsmassnahmen via Agriportal anmelden können. Im Rahmen der Projekterarbeitung finden Informationsveranstaltungen statt, bei welchen Landwirte, Gemeinderäte und die interessierte Bevölkerung über den aktuellen Stand der Projekte informiert und Fragen beantwortet werden.

Die Informationsveranstaltungen finden an folgenden Daten statt:

Baden Regio: 1. Juli, 20.00 Uhr. Mehrzweckhalle „Egg", 5608 Stetten
Fricktal Regio Planungsverband: 2. Juli, 20.00 Uhr. Kultureller Saal Eiken

Fricktal24.ch

Aargau - Donnerstag, 26. November 2015 02:12

Aargau investiert in die Natur

Von: mm/f24.ch

"Labiola" steht für Landwirtschaft, Biodiversität und Landschaft. Das Programm hat zum Ziel, die Landwirtschaft zu stärken, die Kulturlandschaften zu fördern und die Biodiversität im Kanton Aargau zu steigern. Der Regierungsrat schlägt zur weiteren Finanzierung des Programms einen neuen Verpflichtungskredit vor und eröffnet heute die Anhörung.

Der Kanton Aargau setzt die Agrarpolitik des Bundes um und gewährt – gestützt auf das kantonale Landwirtschaftsgesetz – mit dem Programm Labiola finanzielle Abgeltung für Betriebe, die besondere ökologische Anforderungen erfüllen.

Der Bund übernimmt neunzig Prozent der Zahlungen, wenn sich der Kanton für die Übernahme der restlichen zehn Prozent verpflichtet. Mitte September 2015 hat der Grosse Rat einen ersten Verpflichtungskredit zur Finanzierung des Programms Labiola für bereits laufende Verträge gesprochen.

Basis dafür war eine Anfang November 2014 einstimmig überwiesene Motion, welche fordert, dass nicht die Gemeinden, sondern der Kanton die zehn Prozent der Kofinanzierung übernimmt. Die dafür notwendigen Mittel wurden im Aufgaben- und Finanzplan 2015–2018 eingestellt und vom Grossen Rat bestätigt. Damit hat der Grosse Rat die Voraussetzung für eine flächendeckende Umsetzung der Vernetzungs- und Landschaftsqualitätsbeiträge im Kanton Aargau geschaffen.

Verpflichtungskredit 2016–2024

Ergänzend zum bereits im September bewilligten Verpflichtungskredit für bestehende Verträge soll für die Auszahlung der Beiträge in den Jahren 2016–2024 dem Grossen Rat ein zweiter Verpflichtungskredit beantragt werden.

Dieser Kredit in der Höhe von 115,7 Millionen Franken wird, wie bereits erwähnt zu neunzig Prozent vom Bund finanziert. Der Kantonsanteil an dieser Summe liegt bei zehn Prozent, also 11,56 Millionen Franken. Die Gemeinden werden finanziell nicht belastet.

Da der Verpflichtungskredit dem Ausgabenreferendum unterliegt, findet vom 25. November 2015 bis zum 22. Februar 2016 eine Anhörung statt. Anschliessend wird der Regierungsrat dem Grossen Rat die Botschaft zur Beschlussfassung über den Kredit unterbreiten.

Magdener Dorfzytig Januar/Februar 2017

1960 war Magden mit ca. 20,000 Hochstammobstbäumen ein wahres Eldorado für Vögel

Magdener Dorfzytig Juli/August 2018

Störche, eher seltene Gäste in Magden *Foto: Marcel Hahn*

3 Online-Befragung

3.1 Grundsätzliches

Für die Kapitel Wirksamkeit und Wahrnehmung wurde eine Online-Befragung mit einem standardisierten Fragebogen durchgeführt. Das Fragetool und die statistische Auswertung erstellte der Kanton.
Es wurden zwei verschiedene Fragebogen erstellt:
- Fragebogen für Landwirte, angeschrieben wurden alle Teilnehmer des LQ-Projektes
- Fragebogen Landschaftsnutzer, für Bevölkerung und Behörden

Für die Zielgruppe «Landschaftsnutzer» wurden Vereine, Behörden und private Interessierte angeschrieben.

Die Ergebnisse werden in den Kapiteln 2, 3 und 6 des Schlussberichtes ausgewertet.

3.2 Auswertung Fragebogen Landwirte

An der Umfrage beteiligten sich 43 Betriebe, wobei 27 Teilnehmer den Fragebogen vollständig beantwortet haben. Dies entspricht einer vollständigen Beteiligung von 62%.

Frage 1 «Ihre Teilnahme am Landschaftsqualitätsprojekt war mit Erwartungen verknüpft. Wie wurden diese erfüllt?»
Erwartungsbereiche: Einkommenssteigerung, gutes Image, eigene Freude an den Massnahmen, Pflegeaufwand, administrativer Aufwand, Ertragsreduktion

Auswertung:
Die erahnten Erwartungen haben sich bei durchschnittlich 65,5% der teilnehmenden Landwirte bestätigt. Höher als erwartet fielen der Pflegeaufwand (25%) sowie der administrative Aufwand (29%) aus. Geringer als erwartet entwickelte sich die Einkommenssteigerung (25%). Ebenfalls wurde vermehrt ein gutes Image erwartet (25%).

Frage 2 «Welche Motivation war, neben dem finanziellen Anreiz, wichtig für die Teilnahme am Projekt?»

Auswertung:
Die Frage wurde von 15 Teilnehmenden beantwortet. Die unterschiedlichen Antworten beziehen sich jedoch gemeinsam auf den Wunsch, der Biodiversität zu entsprechen und so auch bei der Bevölkerung wahrgenommen zu werden.
(Antworten siehe Punkt 3.5)

Frage 3 «Wie reagiert die Bevölkerung (Spaziergänger, Velofahrerinnen, Kunden) auf die LQ-Massnahmen, die Sie auf Ihrem Betrieb umsetzen?»

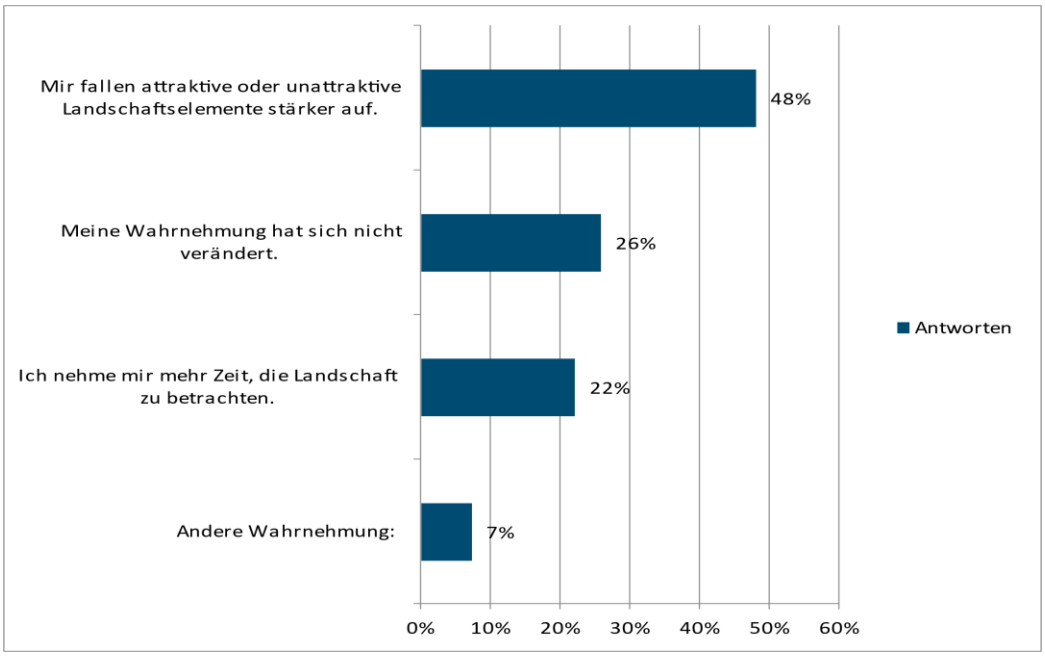
Auswertung:
Es wurde festgestellt, dass die Leute mehrheitlich keine Reaktion zeigen (38%) oder allenfalls beim Vorbeigehen schauen (24%).
Immerhin haben 9% der Befragten Komplimente für ihre Bemühungen erhalten.

Frage 4 «Falls Sie Gespräche mit Spaziergängern/Velofahrern geführt haben, worüber wurde diskutiert?»

Auswertung:
Die angewandten LQ-Projekte haben gezeigt, dass diesbezüglich viel mündliche Aufklärungsarbeit vor Ort geleistet werden musste. Zu einem Anstieg der persönlichen Gespräche haben die LQ-Massnahmen jedoch nicht geführt.

Frage 5 «Wie hat sich Ihre eigene Wahrnehmung der Landschaft durch die Teilnahme am LQ-Projekt verändert?»

Auswertung:
Beinahe der Hälfte der Teilnehmenden (48%) fallen nun attraktive oder unattraktive Landschaftselemente stärker auf.



Frage 6 «Welche Ihrer bisher angemeldeten LQ-Massnahmen würden Sie in einer neuen Vertragsperiode weiterführen? Welche würden Sie aufgeben?»

Wählbare Massnahmen: Extensiv genutzte Wiesen QII, extensiv genutzte Weiden, strukturreiche Weiden, Bunt-/Rotationsbrachen, Einsaat Ackerbegleitflora, vielfältige Fruchtfolge, farbige Zwischenfrüchte, Hecken, Hochstamm-Feldobstbäume, natürlicher Holzweidezaun.

Auswertung:
Die Umfrage zeigt, dass die angewandten LQ-Massnahmen auch weiterhin angewendet würden. Nur vereinzelt würden diese Massnahmen nicht mehr angewendet. Dabei besonders auffallend mit 23% die Bunt- und Rotationsbrachen.
Ersichtlich ist auch, dass einige Massnahmen von den Landwirten bisher gar noch nicht in Betracht gezogen wurden.

Frage 7 «Hat der Lagebonus Ihre Entscheidung beeinflusst, auf welcher Parzelle Sie eine LQ-Massnahme umsetzen?»

Auswertung:
Aufgrund der freiwilligen Beratung in den Aargauer LQ-Projekten wurde bei der Mehrheit der Landwirte der Lagebonus selbst interpretiert und angewendet. Genau ein Drittel der Antwortenden hat den Lagebonus für die Standortfrage angewendet. Bei 41% der Befragten hat der Lagebonus keinen Einfluss auf die Standortwahl gehabt.
Die Rückmeldung von 26% der Antwortenden war, dass sie den Lagebonus nicht kennen, zeigt, dass gute Beratung und Aufklärung zur richtigen Anwendung des Lagebonus viel zu einer Optimierung der LQ-Massnahmen beitragen können.

Fragen 8 bis 11 Information und Beratung
Teilfragen:
«Wie nützlich waren die Informationsveranstaltungen zu Projektbeginn?»
«Wie hilfreich waren die kantonalen Informationsbroschüre und die Online-Merkblätter?»
«Wie beurteilen Sie die Qualität der Beratung vor Ort?»

Auswertung:
Die lokalen sowie die kantonalen Informationen werden mit 4,4 benotet. Dies zeigt doch, dass eine verständliche Information zur Kenntnis genommen wurde. Unterstützend wirkte sich sicherlich die Qualität der Beratung vor Ort aus, welche mit 4,9 gut benotet wurde.
Die persönlichen Antworten weisen allgemein auf eine positive Resonanz der Anwendung der LQ-Massnahmen hin.

3.3 Auswertung Fragebogen Behörden und Bevölkerung

Bemerkungen:
An der Umfrage beteiligten sich 39 von 48 angeschriebenen Teilnehmer. Vollständig ausgefüllt wurde der Fragebogen leider nur gerade von 9 Personen, was einer kompletten Beteiligung von 19% entspricht. Von 39 Personen (81%) wurde der Fragebogen nur teilweise beantwortet.

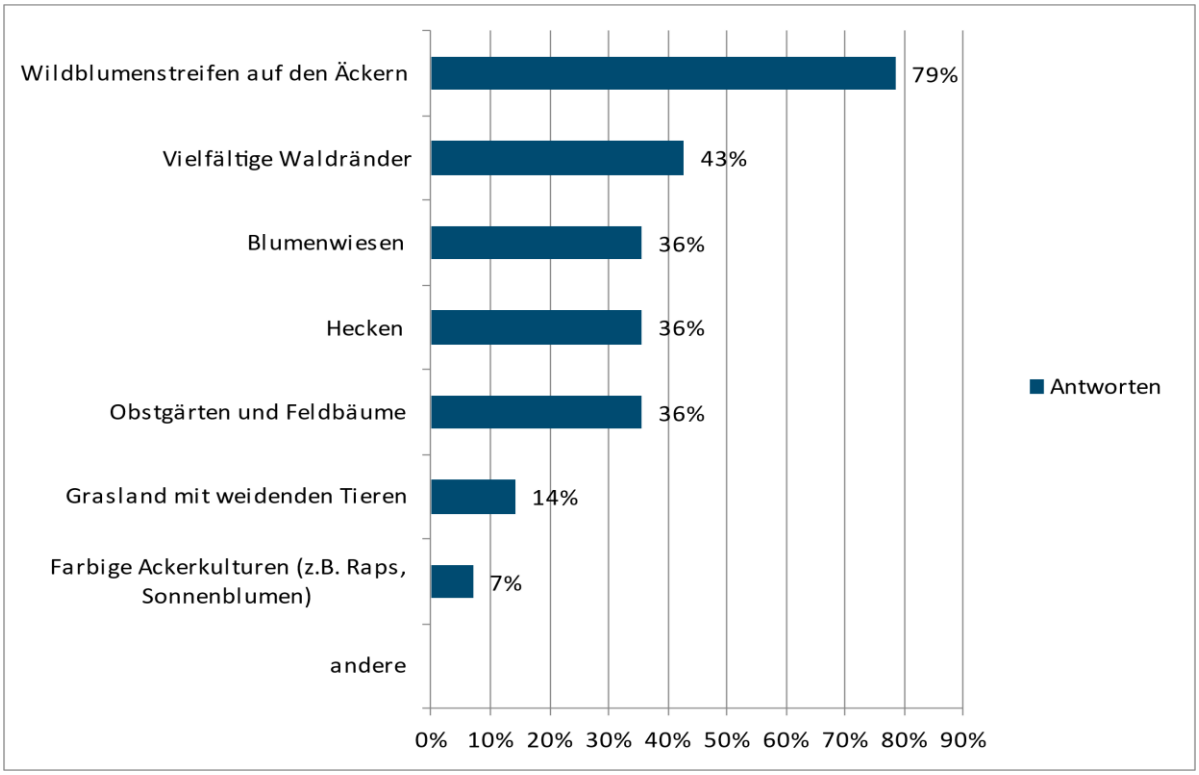
Die Teilnehmenden bestehen aus Privatpersonen (44%) sowie Mitglieder der Gemeindebehörden oder Vereinsvorstände (56%).

Frage 1 «Wie haben sich die Landschaftselemente in der Landwirtschaftszone Ihrer Wohngemeinde in den letzten Jahren verändert?»
Nennungsmöglichkeiten: Obstgärten und Feldbäume, Hecken, Blumenwiesen, Grasland mit weidenden Tieren, farbige Ackerkulturen (z.B. Sonnenblumen, Raps), Wildblumenstreifen auf den Äckern, vielfältige Waldränder

Auswertung:
Es wurde bei den Teilnehmenden festgestellt, dass farbige Ackerkulturen zugenommen haben (55%) ebenso die vielfältigen Waldränder (55%). Dem gegenüber steht eine festgestellte Abnahme der Obstgärten und Feldbäume (42%).
Keine Veränderung wurde festgestellt bei den weidenden Tieren und dem Grasland (73%).

Frage 2 «Welche Landschaftselemente sollten im Landwirtschaftsgebiet Ihrer Wohngemeinde häufiger vorkommen?»
Nennungsmöglichkeiten: Obstgärten und Feldbäume, Hecken, Blumenwiesen, Grasland mit weidenden Tieren, farbige Ackerkulturen (z.B. Sonnenblumen, Raps), Wildblumenstreifen auf den Äckern, vielfältige Waldränder

Auswertung:
Eindeutig sollten im Landschaftsgebiet vermehrt Wildblumenstreifen auf den Äckern (79%) vorkommen.



Frage 3 «Wie empfinden Sie in Ihrer Wohngemeinde die Landschaft im Landwirtschaftsgebiet?»

Auswertung:
Der Mittelwert beläuft sich auf 3,8, was einem Meridian-Wert von knapp unbefriedigend entspricht.

Frage 4 «Was empfinden Sie landschaftlich als «typisch für das Fricktal»?»

Auswertung:
Immer wieder genannt werden die Hügel sowie die Kirschbäume. (Alle Antworten siehe nachfolgende Kapitel).

Frage 5 «Wie beurteilen Sie das Engagement der Bauernfamilien in Ihrer Region zur Förderung artenreicher und vielfältiger Landschaften?»

Auswertung:
Der Mittelwert beläuft sich auf 3,8, was einem Meridian-Wert von knapp unbefriedigend entspricht. Die Maximal-Bewertung weist eine 5 auf.

Frage 6 «Was möchten Sie uns noch mitteilen?»

Auswertung:
Allgemein wird von den Bauern ein grösseres Engagement i.S. Biodiversität und Landschaftsschutz erwartet.

3.4 Fazit Online-Befragung

Die Befragungen haben leider nicht zu einer grossen Menge Antworten geführt. Die gewünschten Beteiligungsgrade wurden knapp oder nicht erreicht.
Die Aussagekraft der Umfrage «Behörden und Bevölkerung» ist nicht sehr gross. Trotzdem können aus den Antworten Meinungen, Ideen und Inputs herausgelesen werden.
Die Antworten der Umfrage «Landwirte» weist zudem auf Handlungsbedarf und Anpassungen in verschiedenen Gebieten hin.

3.5 Fragebogen Landwirte, Antworten

Frage 1

Ihre Teilnahme am Landschaftsqualitätsprojekt war mit Erwartungen verknüpft. Wie wurden diese erfüllt?

Antworten: 28 / Fehlende: 15

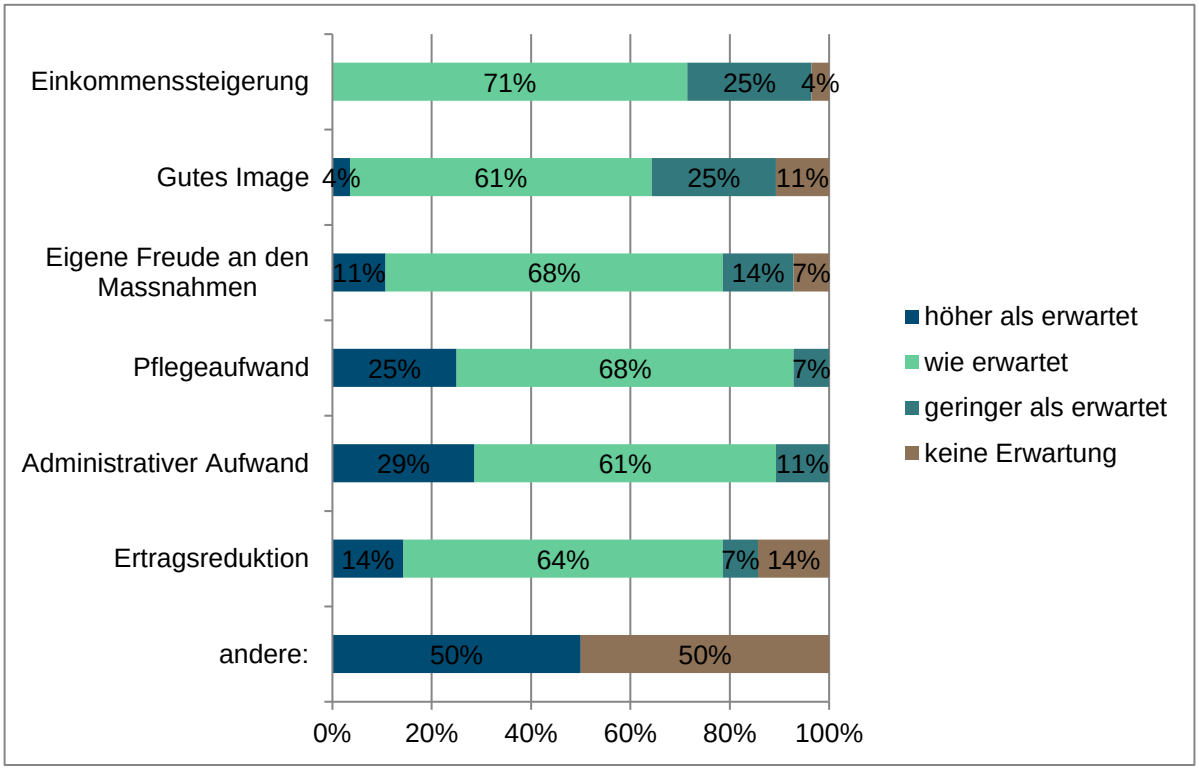


Table 3

	höher als erwartet		wie erwartet		geringer als erwartet		keine Erwartung	
Antwortoption	**Absolut**	**in %**	**Absolut**	**in %**	**Absolut**	**in %**	**Absolut**	**in %**
Einkommens-steigerung	0	0%	20	71%	7	25%	1	4%
Gutes Image	1	4%	17	61%	7	25%	3	11%
Eigene Freude an den Massnah-men	3	11%	19	68%	4	14%	2	7%
Pflegeaufwand	7	25%	19	68%	2	7%	0	0%
Administrativer Aufwand	8	29%	17	61%	3	11%	0	0%
Ertragsreduktion	4	14%	18	64%	2	7%	4	14%
andere:	1	50%	0	0%	0	0%	1	50%

Table 4

	Mittelwert	Anzahl	Unzutreffend	Missings
Einkommenssteige-rung	2.3	28	0	15
Gutes Image	2.4	28	0	15
Eigene Freude an den Massnahmen	2.2	28	0	15
Pflegeaufwand	1.8	28	0	15
Administrativer Auf-wand	1.8	28	0	15
Ertragsreduktion	2.2	28	0	15
andere:	2.5	2	0	41

Halboffene Reihen

Table 5

andere:
Beitragsreduktion (De-ckelung)

Frage 2

Welche Motivation war, neben dem finanziellen Anreiz, wichtig für Ihre Teilnahme am Projekt?

Antworten: 15 / Fehlende: 28

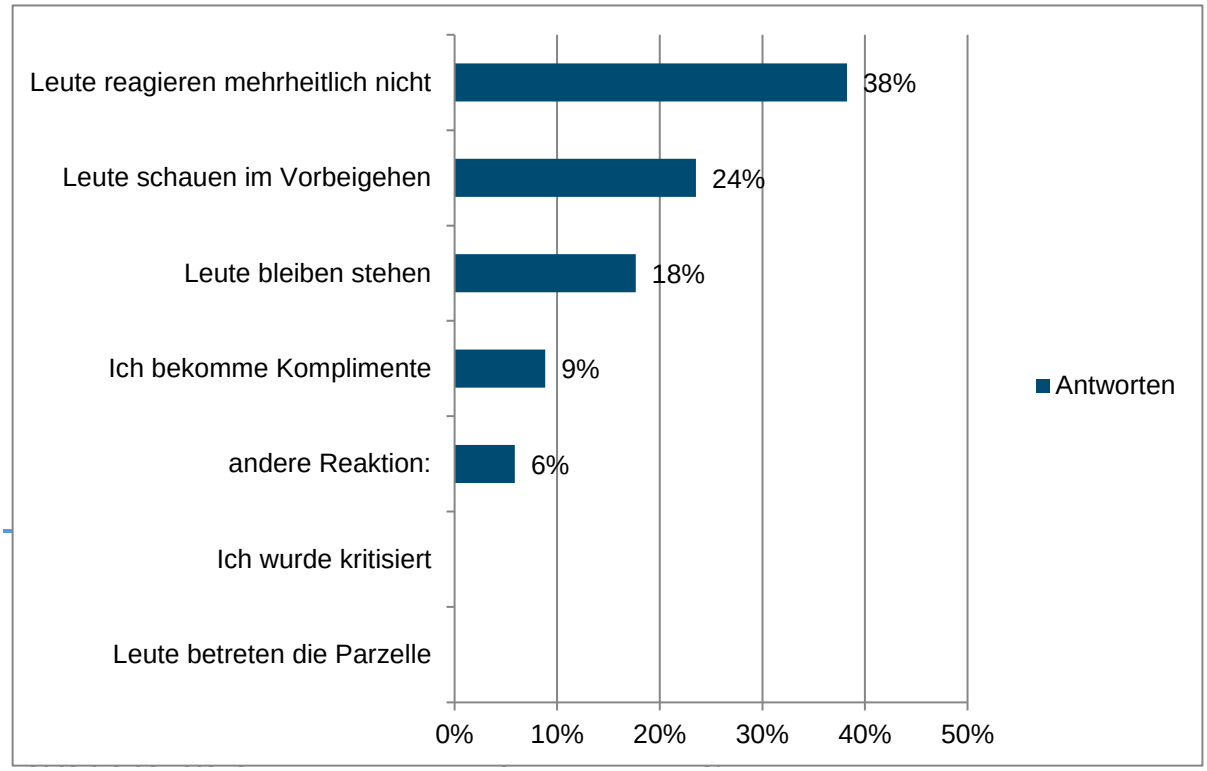
Table 6

Werte
Nur Finanzen
Wirkung und Wahrnehmung in der Öffentlichkeit
Ökologie/Biodiversität
Bestehendes mit LQ verknüpfen
Natürliche Lebensräume schaffen
Viele vorhandene Objekte durch Labiola Vertrag
Erhaltung der bestehenden Labiolaelemente.
Beitrag zur Landschaftsqualität
Gut für das Image der Landwirtschaft und der Natur
Etwas für die Landschaftsqualität tun. Die bestehenden Objekte, sinnvoll in der Landschafts- qualität integrieren.
Imagepflege
Anerkennung der Bevölkerung
keine
Mehr Oekologie

Frage 3

Wie reagiert die Bevölkerung (Spaziergänger, Velofahrerinnen, Kunden) auf die LQ-Massnahmen, die Sie auf Ihrem Betrieb umsetzen?

Antworten: 34 / Fehlende: 9



Ich bekomme Komplimente	3	9%
andere Reaktion:	2	6%
Ich wurde kritisiert	0	0%
Leute betreten die Parzelle	0	0%

Anzahl der Antworten	**34**
Anzahl "keine Angabe"	**0**
Anzahl Missings	**9**

andere Reaktion:

Anzahl Antworten: 2

Table 8

Werte
keine besonderen Reaktionen erhalten
kann ich nicht beurteilen

Frage 4

Falls Sie Gespräche mit Spaziergängern/Velofahrern geführt haben, worüber wurde diskutiert?

Antworten: 6 / Fehlende: 37

Table 9

Werte
Vorschriften. Viel Unverständnis der Bevölkerung
Sie empfinden unsere sehr kleinräumige und stark strukturierte Anbauweise als aussergewöhnlich und wohltuend
Man muss Aufklärungsarbeit leisten, warum und wieso.
Keine
Die Leute bekommen in der Wohnzone keine Beiträge für Hochstammobstbäume
über die blühenden Kulturen

Frage 5

Wie hat sich Ihre eigene Wahrnehmung der Landschaft durch die Teilnahme am LQ-Projekt verändert?

Antworten: 27 / Fehlende: 16

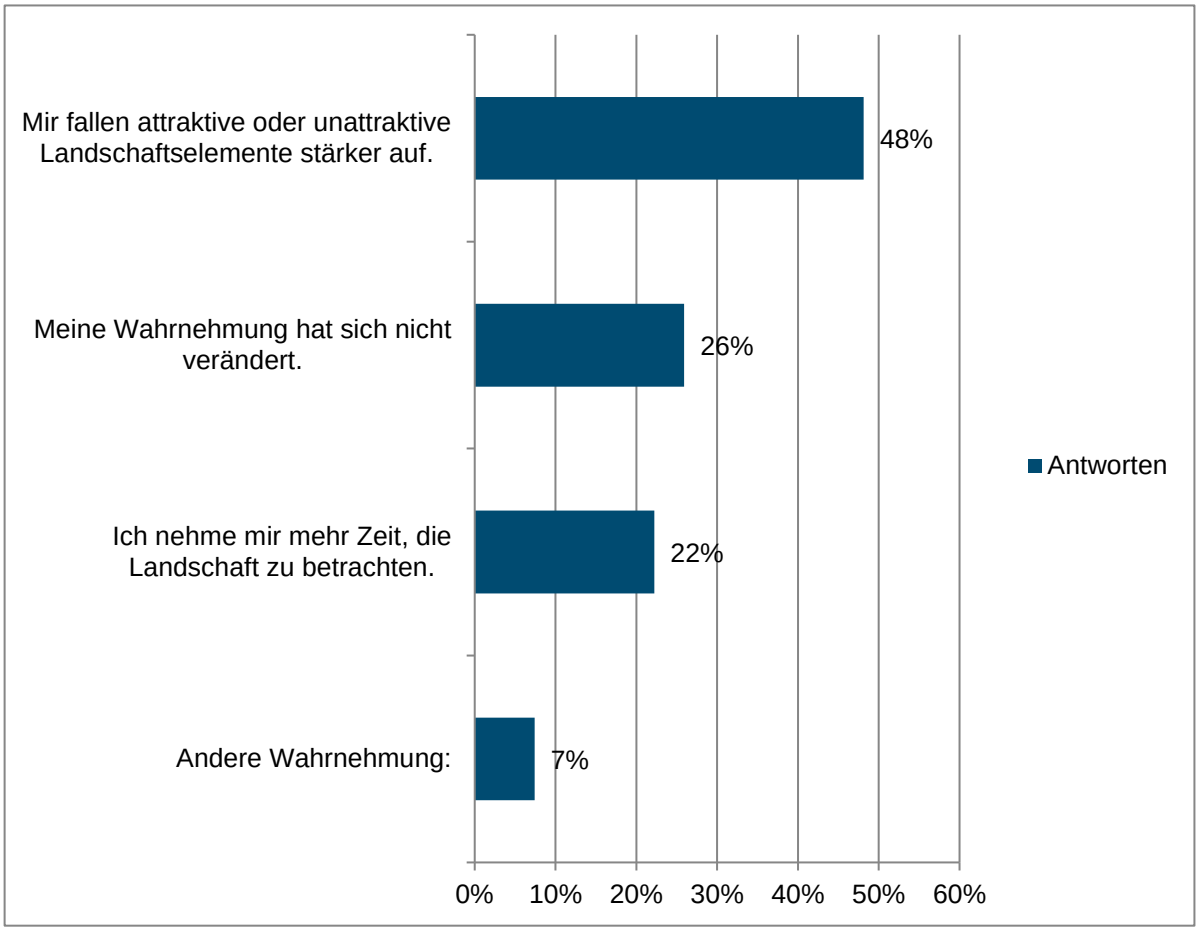


Table 10

Antwortoption	Absolut	in %
Mir fallen attraktive oder unattraktive Landschaftselemente stärker auf.	13	48%
Meine Wahrnehmung hat sich nicht verändert.	7	26%
Ich nehme mir mehr Zeit, die Landschaft zu betrachten.	6	22%
Andere Wahrnehmung:	2	7%
Anzahl der Antworten	**27**	
Anzahl "keine Angabe"	**0**	
Anzahl Missings	**16**	

Andere Wahrnehmung:

Anzahl Antworten: 2

Table 11

Werte
Viel mehr Unkräuter
Die Ökoelemente haben einen anderen Stellenwert bekommen

Frage 6

Welche Ihrer bisher angemeldeten LQ-Massnahmen würden Sie in einer neuen Vertragsperiode weiterführen? Welche würden Sie aufgeben?

Antworten: 26 / Fehlende: 17

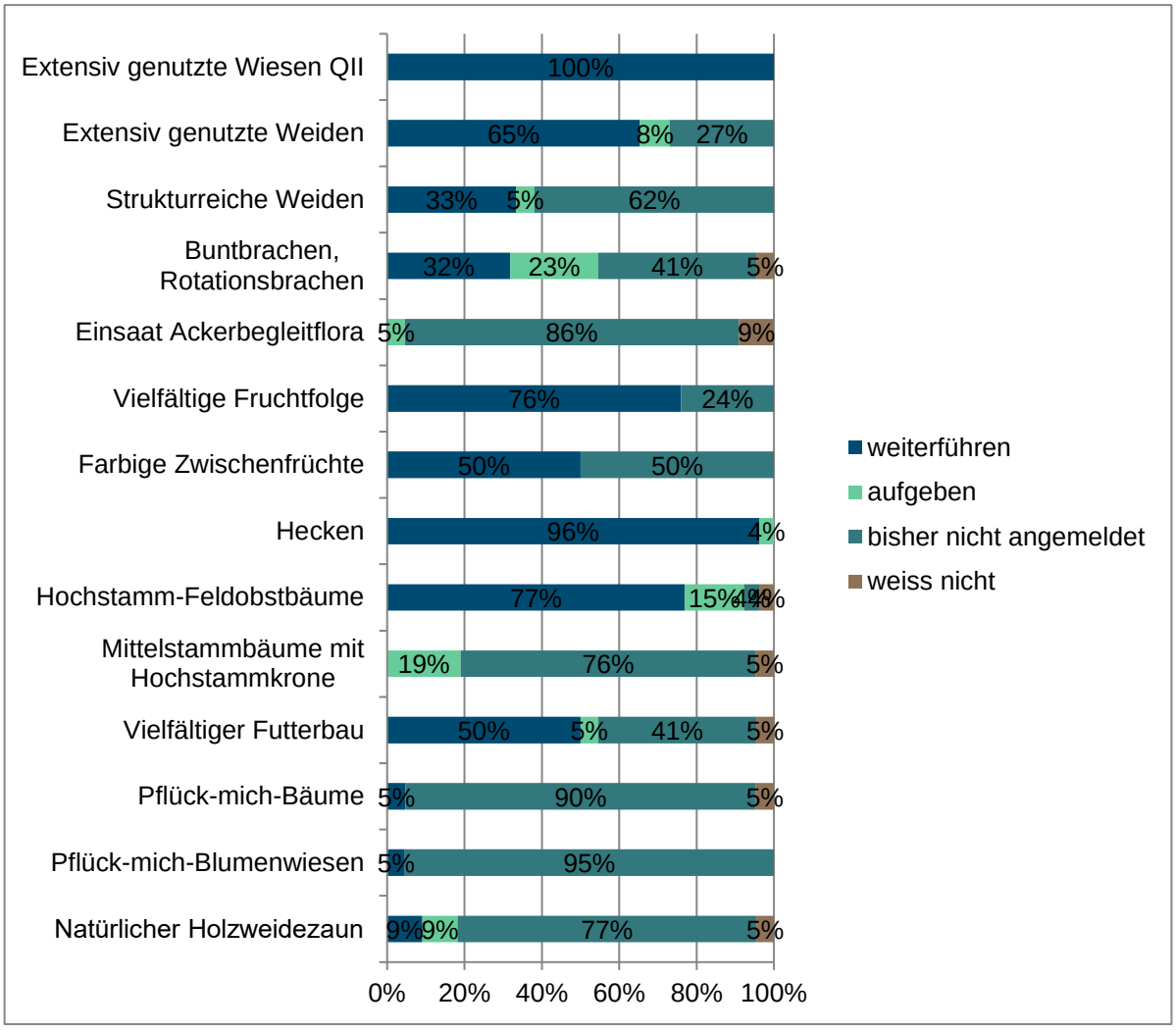


Table 12

	weiterführen		aufgeben		bisher nicht angemeldet		weiss nicht	
Antwortoption	**Absolut**	**in %**	**Absolut**	**in %**	**Absolut**	**in %**	**Absolut**	**in %**
Extensiv genutzte Wiesen QII	26	100 %	0	0%	0	0%	0	0%
Extensiv genutzte Weiden	17	65%	2	8%	7	27%	0	0%
Strukturreiche Weiden	7	33%	1	5%	13	62%	0	0%
Buntbrachen, Rotationsbrachen	7	32%	5	23%	9	41%	1	5%
Einsaat Ackerbegleitflora	0	0%	1	5%	19	86%	2	9%
Vielfältige Fruchtfolge	19	76%	0	0%	6	24%	0	0%
Farbige Zwischenfrüchte	12	50%	0	0%	12	50%	0	0%
Hecken	25	96%	1	4%	0	0%	0	0%
Hochstamm-Feldobstbäume	20	77%	4	15%	1	4%	1	4%
Mittelstammbäume mit Hochstammkrone	0	0%	4	19%	16	76%	1	5%
Vielfältiger Futterbau	11	50%	1	5%	9	41%	1	5%
Pflück-mich-Bäume	1	5%	0	0%	19	90%	1	5%
Pflück-mich-Blumenwiesen	1	5%	0	0%	21	95%	0	0%
Natürlicher Holzweidezaun	2	9%	2	9%	17	77%	1	5%

Table 13

	Mittelwert	Anzahl	Unzutreffend	Missings
Extensiv genutzte Wiesen QII	1.0	26	0	17
Extensiv genutzte Weiden	1.6	26	0	17
Strukturreiche Weiden	2.3	21	0	22
Buntbrachen, Rotationsbrachen	2.2	22	0	21
Einsaat Ackerbegleitflora	3.0	22	0	21
Vielfältige Fruchtfolge	1.5	25	0	18
Farbige Zwischenfrüchte	2.0	24	0	19
Hecken	1.0	26	0	17
Hochstamm-Feldobstbäume	1.3	26	0	17
Mittelstammbäume mit Hochstammkrone	2.9	21	0	22
Vielfältiger Futterbau	2.0	22	0	21
Pflück-mich-Bäume	3.0	21	0	22
Pflück-mich-Blumenwiesen	2.9	22	0	21
Natürlicher Holzweidezaun	2.8	22	0	21

Halboffene Reihen

Table 14

Pflück-mich-Blumenwiesen

Frage 7

Hat der Lagebonus Ihre Entscheidung beeinflusst, auf welcher Parzelle Sie eine LQ-Massnahme umsetzen?

Antworten: 27 / Fehlende: 16

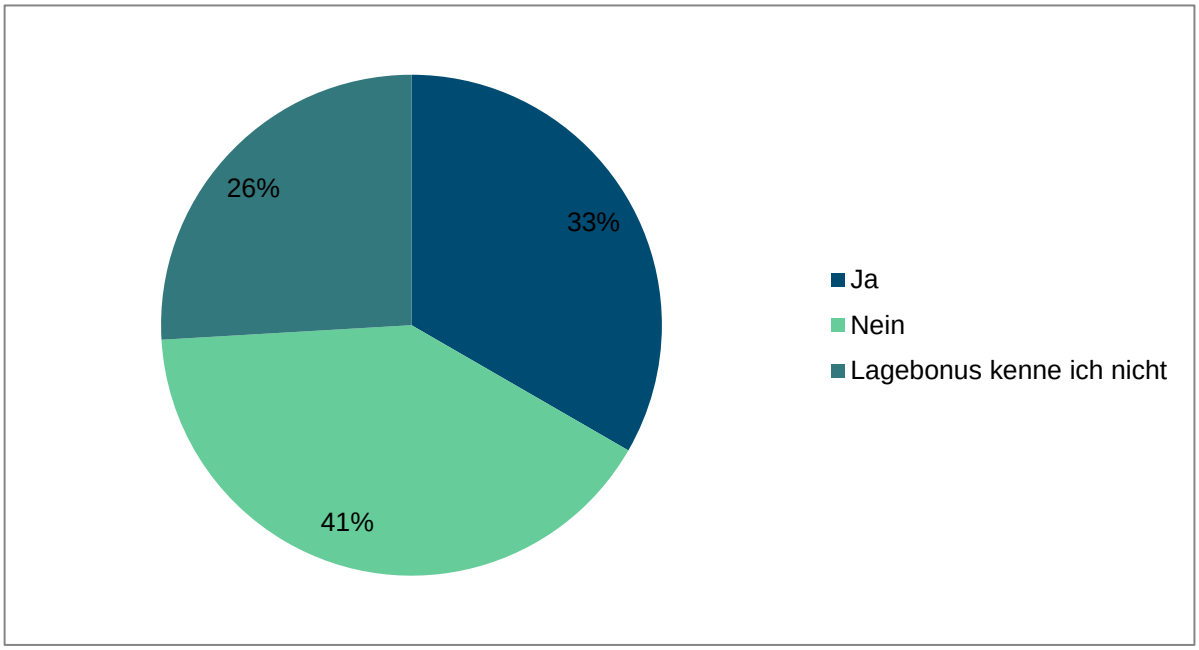


Table 15

Antwortoption	Absolut	in %
Ja	9.0	33%
Nein	11.0	41%
Lagebonus kenne ich nicht	7.0	26%
Mittelwert	**1.9**	
Anzahl der Antworten	**27.0**	
Anzahl "keine Angabe"	**0.0**	
Anzahl Missings	**16.0**	

Frage 8

Wie nützlich waren die Informationsveranstaltungen zu Projektbeginn?

Antworten: 19 / Fehlende: 24

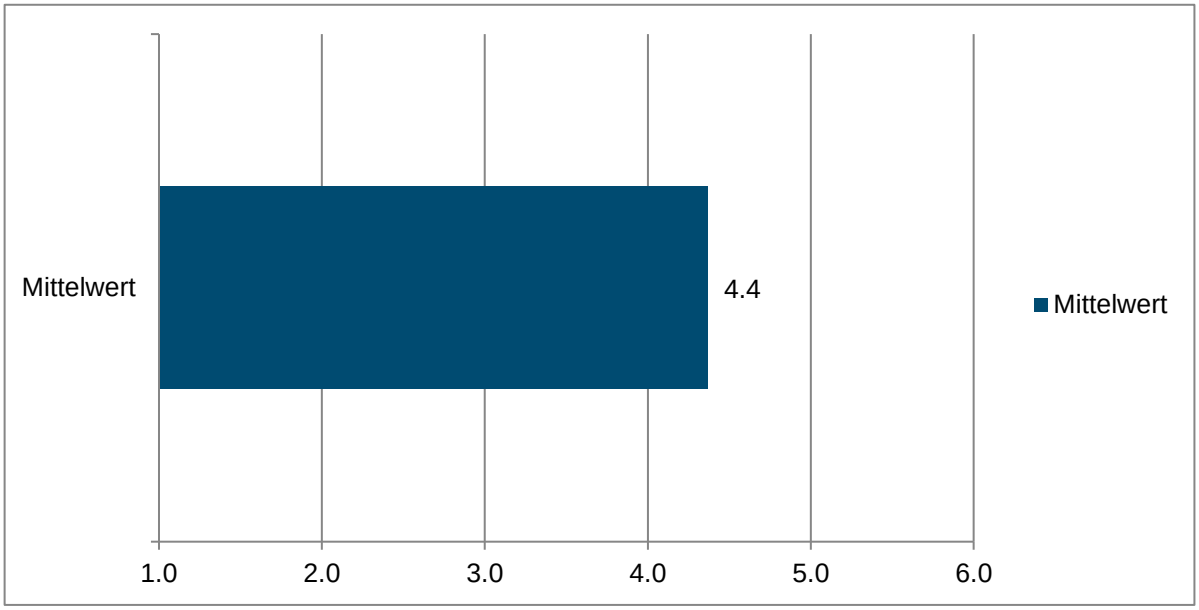


Table 16

	Wert
Minimum	2.0
Mittelwert	4.4
Median	5.0
Maximum	6.0
Anzahl der Antworten	**19.0**

Frage 9

Wie hilfreich waren die kantonale Informationsbroschüre und die Online-Merkblätter?

Antworten: 26 / Fehlende: 17

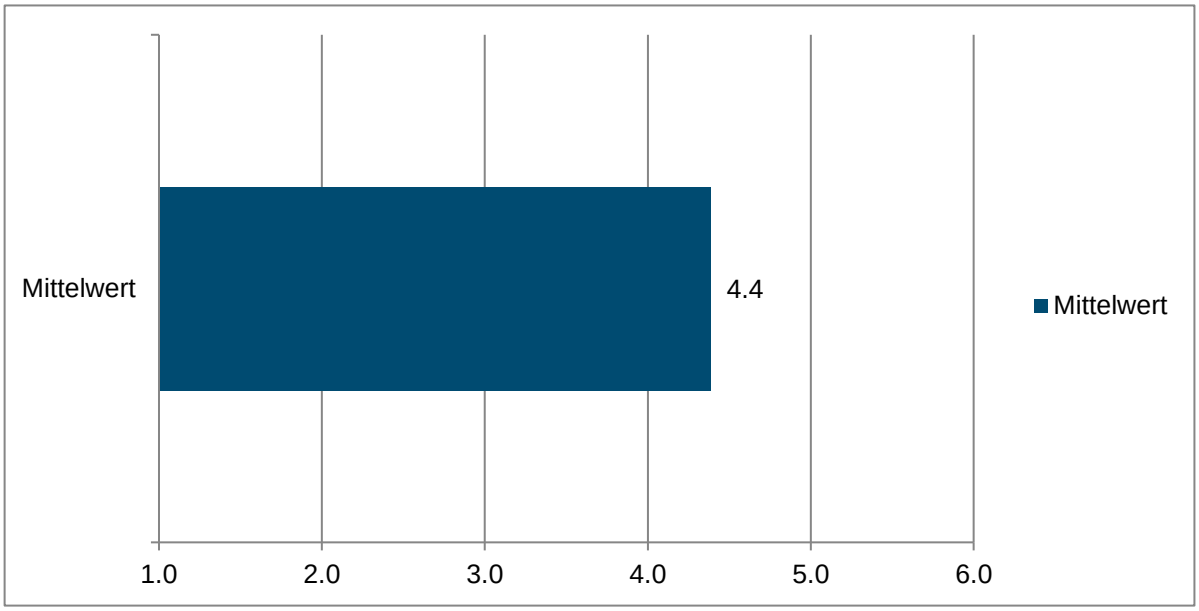


Table 17

	Wert
Minimum	1.0
Mittelwert	4.4
Median	5.0
Maximum	6.0
Anzahl der Antworten	**26.0**

Frage 10

Wie beurteilen Sie die Qualität der Beratung vor Ort?

Antworten: 16 / Fehlende: 27

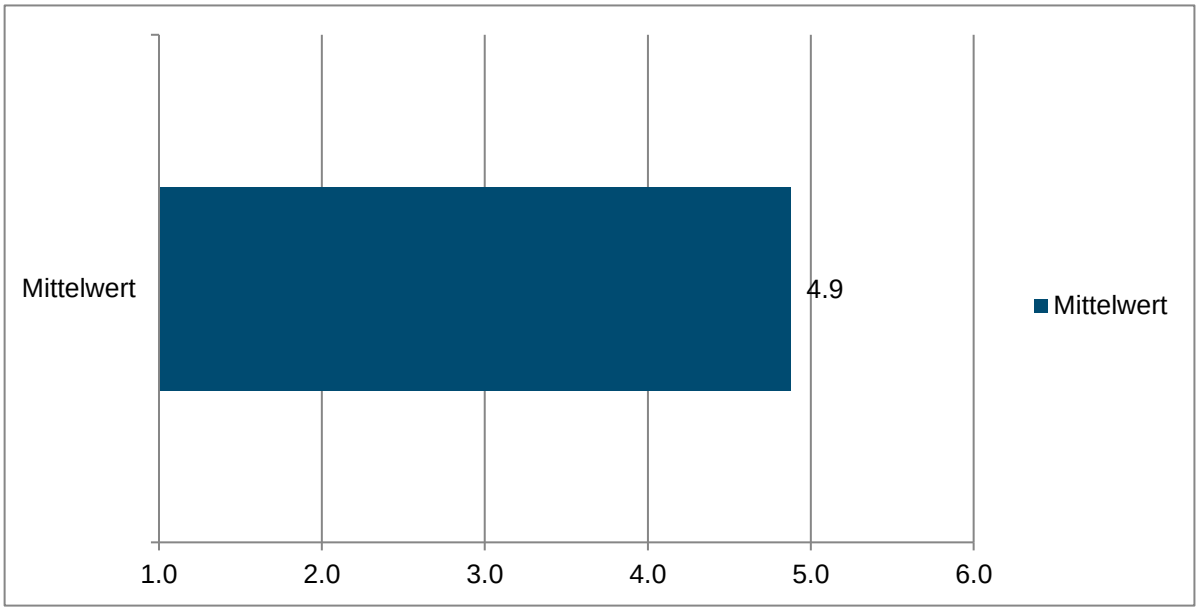


Table 18

	Wert
Minimum	2.0
Mittelwert	4.9
Median	5.0
Maximum	6.0
Anzahl der Antworten	**16.0**

Frage 11

Was möchten Sie uns noch mitteilen?

Antworten: 5 / Fehlende: 38

Table 19

	Werte

Ich finde es schlecht, die ganzen Vorschriften, was den Ackerbau betrifft. Es gibt immer weniger Weizen und wir können immer weniger die Versorgungssicherheit gewähren. Auf Grünland finde ich es noch besser

Eine Weiterführung ist erwünscht. Besser bekannt machen in der Gesellschaft mit positiven Berichten.

Da wir bei sehr vielen Biodiversitäts- und LQ-Massnahmen dabei sind, ist es nicht mehr so einfach, den Überblick zu behalten. Es wäre eine Vereinfachung, wenn es nicht verschiedene Programme gäbe, sondern alles in einem enthalten wäre.

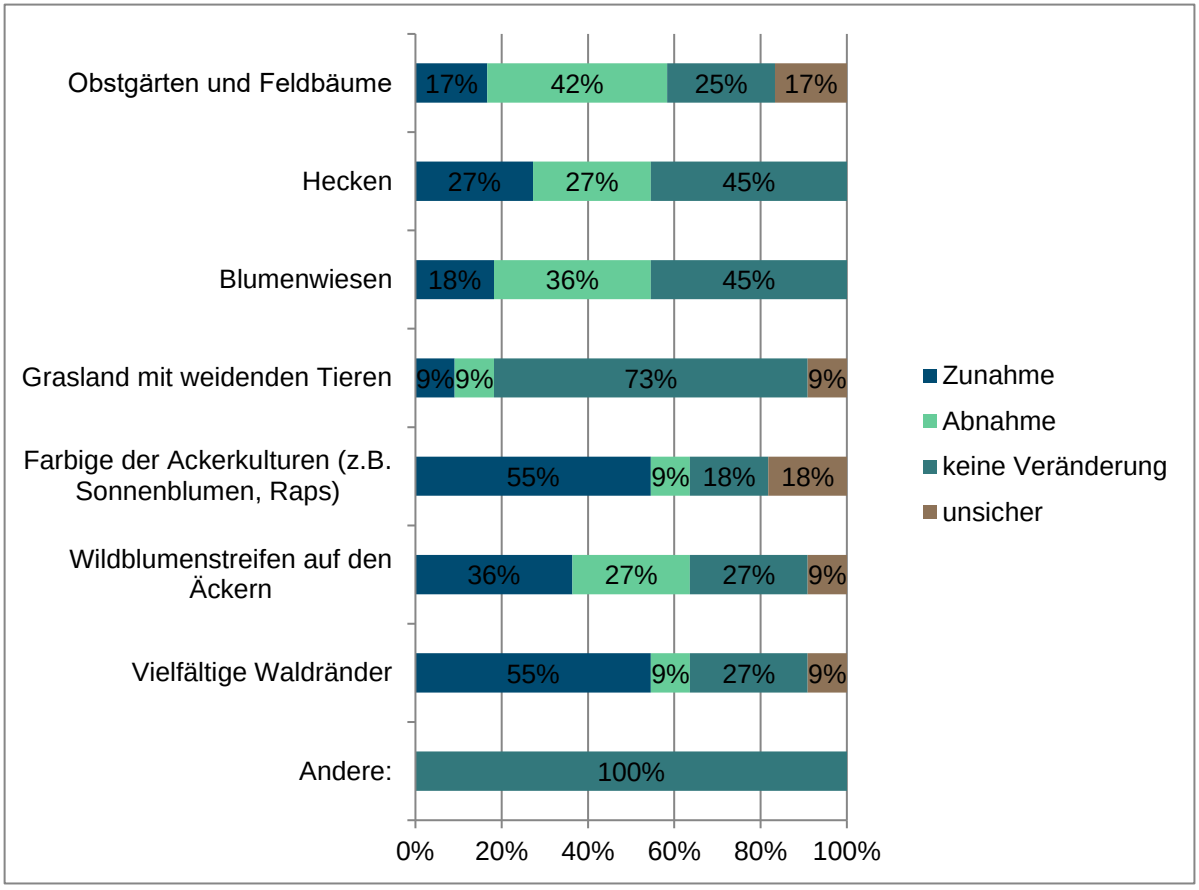
Viele Elemente waren schon vorhanden durch die bestehenden Labiola Verträge. Viel Aufwand für die Anmeldung danach eigentlich kein zusätzlicher Aufwand. Ich würde es begrüssen wenn das Projekt weiterhin gefördert würde.

Das Ganze ist eine gute Sache, ich finde die planungskosten der Vertragsabschluss zu teuer! wenn ich einige Parzellen der Ökologie zur Verfügung stelle, will ich aber auf den restlichen Parzellen ohne Hindernisse Lebensmittel produziere.

3.6 Fragebogen Bevölkerung und Behörden

Wie haben sich die Landschaftselemente in der Landwirtschaftszone Ihrer Wohngemeinde in den letzten Jahren verändert?

Antworten: 12 / Fehlende: 36



	Zunahme		Abnahme		keine Veränderung		unsicher	
Antwortoption	**Absolut**	**in %**	**Absolut**	**in %**	**Absolut**	**in %**	**Absolut**	**in %**
Obstgärten und Feldbäume	2	17%	5	42%	3	25%	2	17%
Hecken	3	27%	3	27%	5	45%	0	0%
Blumenwiesen	2	18%	4	36%	5	45%	0	0%
Grasland mit weidenden Tieren	1	9%	1	9%	8	73%	1	9%
Farbe der Ackerkulturen (z.B. Sonnenblumen, Raps)	6	55%	1	9%	2	18%	2	18%
Wildblumenstreifen auf den Äckern	4	36%	3	27%	3	27%	1	9%
Vielfältige Waldränder	6	55%	1	9%	3	27%	1	9%
Andere:	0	0%	0	0%	1	100%	0	0%

Table 4

	Mittelwert	Anzahl	Unzutreffend	Missings
Obstgärten und Feldbäume	2.4	12	0	36
Hecken	2.2	11	0	37
Blumenwiesen	2.3	11	0	37
Grasland mit weidenden Tieren	2.8	11	0	37
Farbe der Ackerkulturen (z.B. Sonnenblumen, Raps)	2.0	11	0	37
Wildblumenstreifen auf den Äckern	2.1	11	0	37
Vielfältige Waldränder	1.9	11	0	37
Andere:	3.0	1	0	47

Halboffene Reihen

Frage 2

Welche Landschaftselemente sollten im Landwirtschaftsgebiet Ihrer Wohngemeinde häufiger vorkommen?

Antworten: 14 / Fehlende: 34

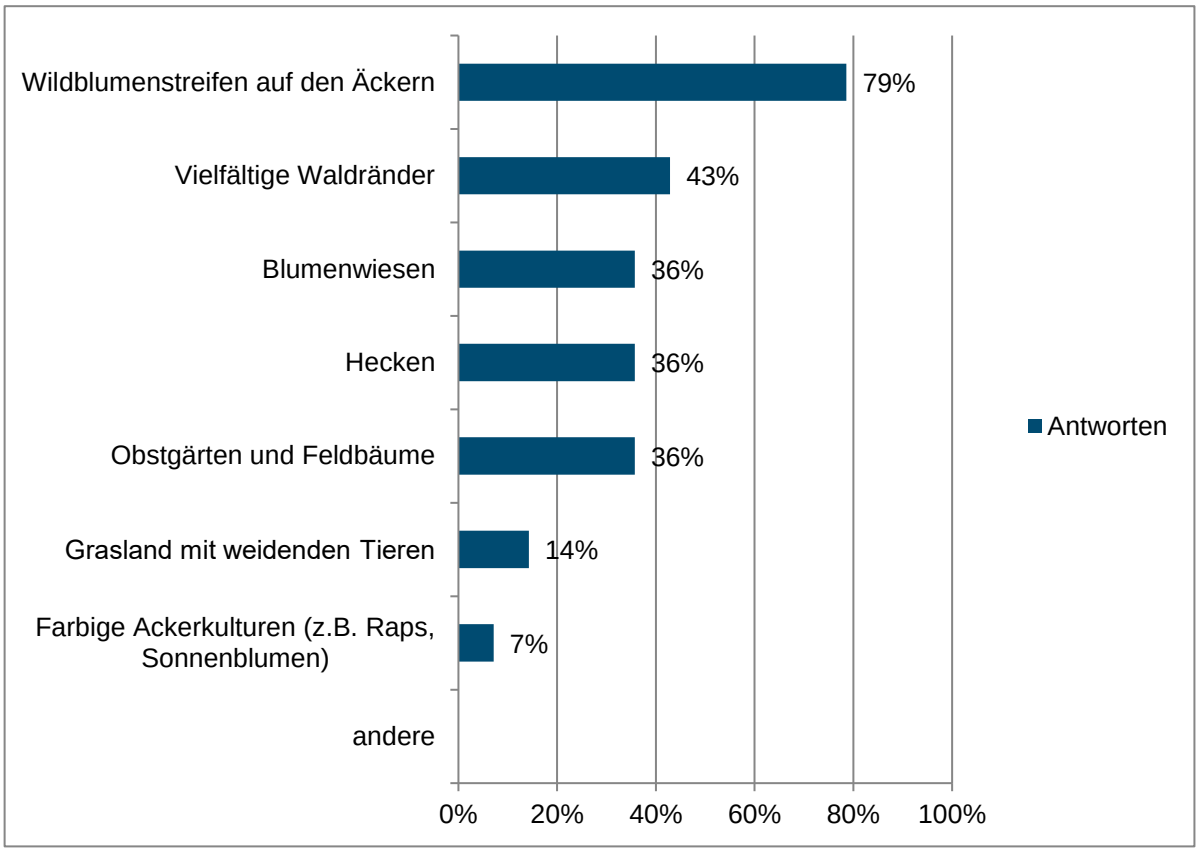


Table 6

Antwortoption	Absolut	in %
Wildblumenstreifen auf den Äckern	11	79%
Vielfältige Waldränder	6	43%
Blumenwiesen	5	36%
Hecken	5	36%
Obstgärten und Feldbäume	5	36%
Grasland mit weidenden Tieren	2	14%
Farbige Ackerkulturen (z.B. Raps, Sonnenblumen)	1	7%
andere	0	0%
Anzahl der Antworten	**14**	
Anzahl "keine Angabe"	**0**	
Anzahl Missings	**34**	

andere

Anzahl Antworten: 0

Table 7

Werte

Frage 3

Wie empfinden Sie in Ihrer Wohngemeinde die Landschaft im Landwirtschaftsgebiet?

Antworten: 9 / Fehlende: 39

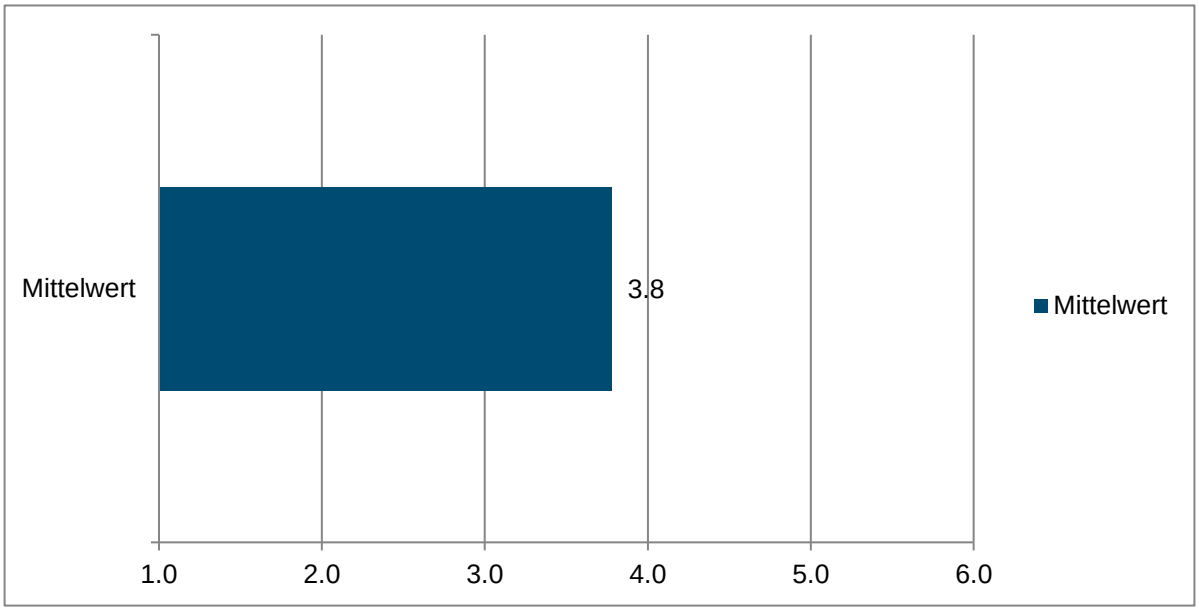


Table 8

	Wert
Minimum	1.0
Mittelwert	3.8
Median	4.0
Maximum	5.0
Anzahl der Antworten	**9.0**

Frage 4

Was empfinden Sie landschaftlich als "typisch für das Fricktal"?

Antworten: 9 / Fehlende: 39

Table 9

Werte
langweilig und naturfremd
vielfältig, hüglig
gut durchmischt mit diversen Elementen
Hochstämmige Obstbaumstrukturen
Kirschblüte
lieblich, hügelige Landschaft
Hügel, Wälder, Felder
hügeliges Grasland mit Wald
Kirschbaum

Frage 5

Wie beurteilen Sie das Engagement der Bauernfamilien in Ihrer Region zu Förderung artenreicher und vielfältiger Landschaften?

Antworten: 9 / Fehlende: 39

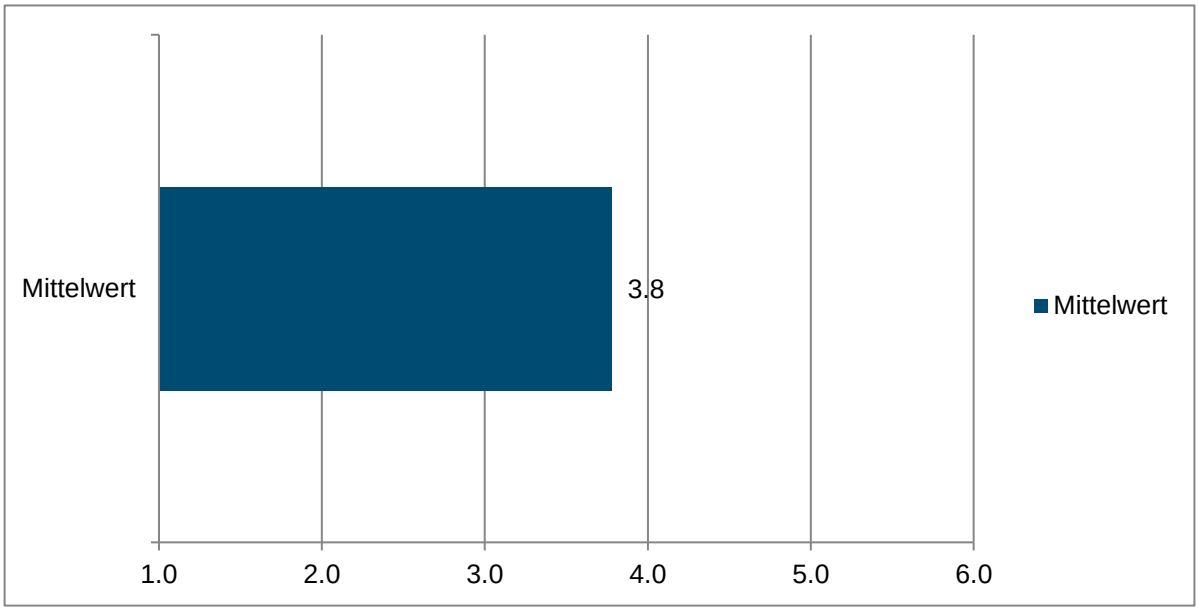


Table 10

	Wert
Minimum	2.0
Mittelwert	3.8
Median	4.0
Maximum	5.0
Anzahl der Antworten	**9.0**

Frage 6

Was möchten Sie uns noch mitteilen?

Antworten: 4 / Fehlende: 44

Table 11

Werte
Es gibt nur wenige Bauern, welche sich (auch) für die Natur einsetzen. der Rest ist primär der intensiven Produktion orientiert.
Umfrage durch Naturkommission der Gemeinde Kaisten
Der grösste Landwirtschaftsbetrieb in Kaisten wird immer grösser und seine bewirtschaftete Kulturlandfläche immer ausgeräumter. Auch in Landschaftsschutz- und Grundwasserschutzzonen.
der Bauernverband sollte aktiver werden und mehr tun für mehr Biodiversität.

Frage 7

Bitte geben Sie an, ob Sie die Umfrage als Privatperson, Gemeindebehörde/Vereinsvorstand ausgefüllt haben.

Antworten: 9 / Fehlende: 39

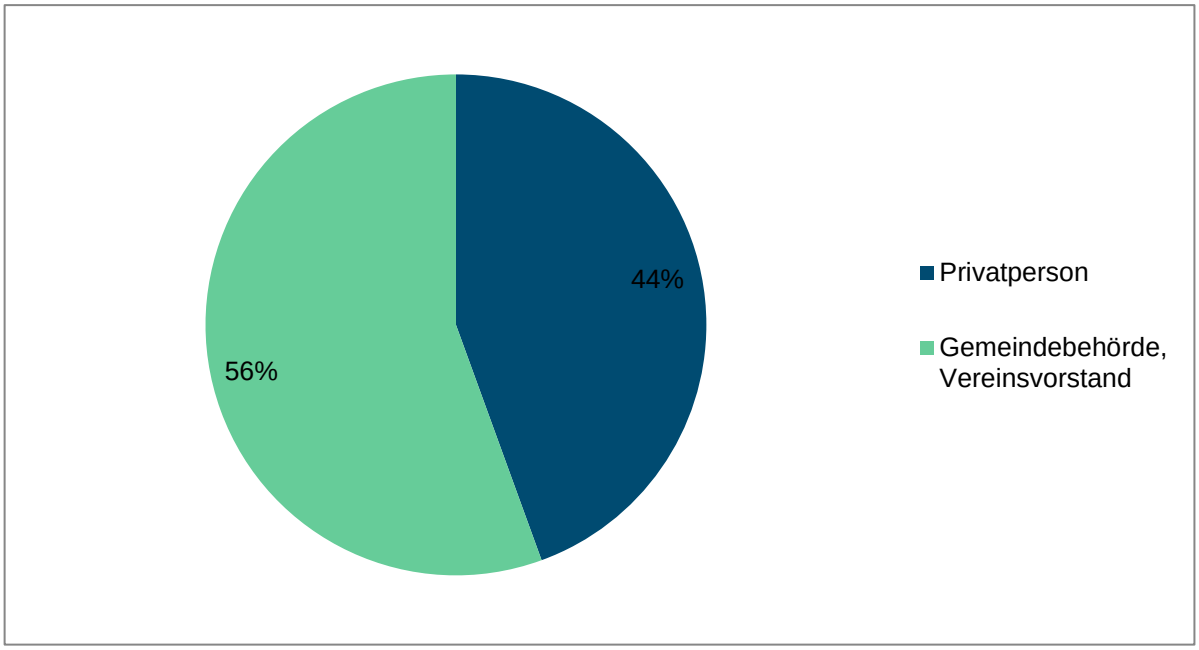


Table 12

Antwortoption	Absolut	in %
Privatperson	4.0	44%
Gemeindebehörde, Vereinsvorstand	5.0	56%
Mittelwert	**1.6**	
Anzahl der Antworten	**9.0**	
Anzahl "keine Angabe"	**0.0**	
Anzahl Missings	**39.0**	

Frage 8

Bitte geben Sie die Postleitzahl Ihrer Wohngemeinde an.

Antworten: 9 / Fehlende: 39

Table 13

Werte
5074
5082
5082
5082
5070
4305
4312
5027
5027

Online-Befragung: Methodik Median (Wikipedia)
In der Statistik ist der Median oder Mittelwert jener Wert einer Verteilung, der die der Grösse nach geordneten Werte in 2 Hälften teilt. Links und rechts vom Median liegen je 50% der Werte.
Im Vergleich zum arithmetischen Mittel, oft Durchschnitt genannt, ist der Median robuster gegenüber sog. Ausreißern (Extremwerte).
Unterschied arithmetischen Mittel und Meridian
In einer Gruppe von zehn Personen haben alle Personen Monatseinkommen in unterschiedlicher Höhe. Eine Person erhält 1.000.000 €, die übrigen neun bekommen 1.000 €, 2.000 €, 3.000 € usw. bis 9.000 €. Das arithmetische Mittel, der „Durchschnitt" – das Monatseinkommen jeder der zehn Personen bei gleichmäßiger Aufteilung der Summe aller Einkommen auf sie –, beträgt in diesem Falle 104.500 €. Allerdings verdient nur eine der zehn Personen mehr als dies, die neun anderen deutlich weniger.
Der Median dagegen ist 5.500 €. Fünf Personen verdienen mehr als das, fünf Personen weniger. Der Median markiert hier die Grenzlinie zwischen der besser verdienenden und der schlechter verdienenden Hälfte.

Für die Auswertung vom Fragetyp mit «Schiebebalken» (Wert 1 bis 6) wurde der Median bzw. Zentralwert verwendet, da dieser Wert im Vergleich zum arithmetischen Mittel robuster gegenüber Ausreißern (Extremwerte) ist.

4 Forschungsprojekt Agroscope und Wahrnehmung

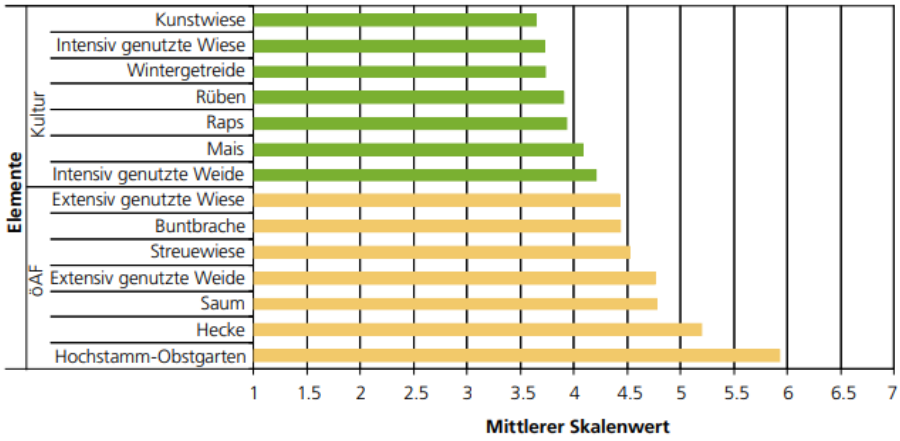


Abbildung 4.16: Jahreszeitlich gewichtete Mittelwerte der einzelnen Kulturen und öAF aus dem Datensatz der ‹Bevölkerung›.

Ergänzungen zum Hauptbericht:

Tab.: Ästhetische Bewertung der Landschaftselemente gemäss FPA durch die Bevölkerung (Mittelland):

(*1): Mittelwert ohne Einbezug der Jahreszeiten,
(*2): Mittelwert mit Einbezug der unterschiedlichen Erscheinungsbilder der Landschaftselemente in den verschiedenen Jahreszeiten.
(*3): Qualitative Einteilung durch Trägerschaft LQ-Projekt.

Land-schafts-typ	**Landschaftselement**	**Ästhet. Wert generell (Stufen 1–7) (*1)**	**Ästhet. Mittelwert Jahreszeiten (Stufen 1–7) (*2)**	**Ästhet. Wert gemittelt (qualitativ) (*3)**
1	Hochstamm-Obstgarten	6.5	5.9	extrem hoch
2	Extensiv genutzte Wiese	6.1	4.4	hoch
3	Hecke	5.8	5.25	sehr hoch
4	Buntbrache	5.75	4.5	hoch
5	Saum	5.5	4.8	hoch
6	Streuefläche	5.5	4.5	hoch
7	Intensiv genutzte Wiese	5.5	3.75	mittel
8	Extensiv genutzte Weide mit Kühen	5.5		mittel-hoch
	Extensiv genutzte Weide ohne Kühe	4.4		
	Extensiv genutzte Weide		4.8	
9	Intensiv genutzte Weide mit Kühen	5.25		mittel
	Intensiv genutzte Weide		4.25	
	Intensiv genutzte Weide ohne Kühe	4.2		
10	Raps (nur in Blüte sehr hoch)	5.6	3.9	gering-sehr hoch
11	Getreide	4.75	3.75	gering-mittel
12	Kunstwiese	4.4	3.7	gering
13	Mais	4.25	4.1	gering
14	Rüben	4.2	3.9	gering

Umrechnungstabelle FPA auf LQ-Projekt Fricktal Methodik:
*1. Zuordnung der LQ-Massnahmen zu den Landschaftselementen FPA
*2. Zuordnung L-Wert FPA zu den LQ-Massnahmen
*3. Einbezug Anteil Umsetzung und Zielerreichungsgrad der Massnahmen gem. Auswertung Landschaftsqualitätsprojekt
Abkürzungen:
- FPA: Forschungsprojekt Agroscope
- L-Wert: Landschaftswert bezüglich ästhetischer Bewertung durch die Bevölkerung.
- Die nicht bewerteten Elemente ergeben keine Korrelation mit den Elementen des Forschungsprojektes Agroscope.
- *: Der Anteil Umsetzung LQ-Projekt Fricktal bemisst sich an den ausbezahlten LQ-Beiträgen.
Tab.: Umrechnungstabelle FPA auf LQ-Projekt Fricktal